

Margiana – Ein Königreich der Bronzezeit in Turkmenistan.

Mit Fotos von Herlinde Koelbl
Museums Weltkulturen, Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim, 10. März bis 16. Juni 2019

Die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim präsentieren in Kooperation mit dem Kulturministerium Turkmenistans und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin und den Archäologischen Museen in Hamburg, wo die Ausstellung zuvor jeweils schon zu sehen war, die archäologische Ausnahmeschau „Margiana – Ein Königreich der Bronzezeit in Turkmenistan. Mit Fotos von Herlinde Koelbl“.

Turkmenistan ist der südlichste Staat Zentralasiens. Das Land grenzt an den Iran, Afghanistan, Usbekistan, Kasachstan und im Westen an das Kaspische Meer. Die Landschaft und die Natur sind größtenteils von der Karakumwüste und im Süden von

den Bergen des Kopet Dag geprägt. Im 20. Jahrhundert galt das Land als die ärmste Republik der Sowjetunion. Heute jedoch unterliegt Turkmenistan durch reiche Vorkommen an Erdöl und Erdgas einem grundlegenden Wandel, der besonders in der raschen Veränderung der Städte und der Infrastruktur seinen Niederschlag findet. In der Vergangenheit war das Gebiet Turkmenistans ein Zentrum der Hochkultur, angebunden an die Vorläufer der Seidenstraße zwischen China, Indien, dem Iran und dem Vorderen Orient. Alexander der Große erreichte das Gebiet im 4. Jahrhundert v. Chr. auf seinem Weg nach Indien. Im 2. Jahrhundert n. Chr. errichteten die Parther ihre Hauptstadt in Alt-Nisa nahe der heutigen Hauptstadt Aschgabat. Ein weiteres bedeutendes Zentrum entwickelte sich weiter nördlich in der Oase Merw, die heute wie auch Nisa zum UNESCO-Welterbe zählt. Weniger bekannt aber war bislang, dass das Land schon vor mehr als 4.000 Jahren ein überaus bedeutendes kulturelles Zentrum war, als das Reich von Margiana seine prachtvolle Blütezeit erlebte. Und für uns Europäer war Turkmenistan bislang ohnehin immer noch ein weitgehend unbekanntes Land, ein Land zwischen Tradition und Moderne.

Die jetzt in Mannheim als

letztem Ausstellungsort gastierende Sonderschau soll vor allem auch einen Beitrag dazu leisten, diesen Missstand zu beheben, aber des Weiteren natürlich auch über eine einmalige archäologische Entdeckung berichten, die man ohne Zweifel als Sensation bezeichnen darf.

Die Ausstellung „Margiana“ präsentiert, erstmals überhaupt in Europa die faszinierenden archäologischen Zeugnisse dieser nahezu unbekannt



© Curt-Engelhorn-Stiftung, Fotos: Herlinde Koelbl



Tonfigurine aus Gonur Depe, Staatliches Museum Turkmenistans, Aschgabat, Grab 73, erste Hälfte 2. Jtd. v. Chr. Keramik
© Herlinde Koelbl





Figurine aus Gonur Depe, Museum der Bildenden Künste Turkmenistans, Aschgabat, Grab 2900 der Königsnekropole, 18.–15. Jh. v. Chr., Stein
© Herlinde Koelbl

Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen und Forschungen in der ehemaligen Metropole Gonur Depe (Grauer Hügel). Die Stadt lag im Herzen Margianas und bildete vermutlich eines der wichtigsten Zentren der Oxus-Zivilisation. Sie gilt als einer der größten je entdeckten bronzezeitlichen Siedlungskomplexe und ist eine beeindruckende Meisterleistung früher Stadtplanung. Die 28 Hektar große Anlage war von einem gewaltigen Mauerring umschlossen und in verschiedene Bezirke eingeteilt, darunter Wohngebiete, Handwerkerviertel und Friedhöfe. Das Herzstück bildete ein quadratisches Palastareal. Höhepunkt der Ausgrabungen aber sind die sogenannten „Königsgräber“. Die verstorbenen Würdenträger wurden in mit feinsten Mosaiken ausgeschmückten Grabhäusern prunkvoll zur letzten Ruhe gebettet. Reich verzierte, mitsamt den Zugtieren beigegebene Prunkwagen, Schmuck, Waffen, Ritualgeräte sowie prachtvolle Gefäße aus Silber und Gold sind einzigartige Meisterwerke bronzezeitlicher Kunst. Mehr als 200 Exponate zeugen von der außergewöhnlichen Blütezeit Margianas im heutigen Turkmenistan.

Die Exponate stammen

aus dem 3. und 2. Jahrtausend v. Chr. und sind Leihgaben bedeutender Museen Turkmenistans. Auf rund 500 Quadratmetern geht die Schau dabei weit über eine reine archäologische Präsentation hinaus, kombiniert sie doch die Funde mit Aufnahmen der renommierten Fotografin Herlinde Koelbl. Eigens für die Schau hat Koelbl faszinierende Abbildern eines Landes, seiner Bewohner sowie eindrucksvoller Naturlandschaften und archäologischer Stätten geschaffen, die es in dieser Form bisher nicht gab. Das Ergebnis ist ein beeindruckendes Zusammenspiel aus Jahrtausende alten archäologischen Funden und herausragender Fotokunst.

Als Kuratoren der Sonderschau zeichnen Dr. Gabriele Pieke

Steinerner Pokal, Staatliches Museum Turkmenistans, Aschgabat, Gonur Depe, Grab 1850, Ende 3. – Mitte 2. Jtd. v. Chr., Speckstein
© Herlinde Koelbl

Hochkultur am Beispiel Gonur Depes. Zeitgleich mit den großen Zivilisationen in Mesopotamien und dem Alten Ägypten schuf die bronzezeitliche Oxus-Kultur (oder auch Oasen-Kultur), zu der auch Margiana zählt, zwischen ca. 2350 und 1750 v. Chr. gewaltige Städte mit prachtvollen Palästen und Grabanlagen sowie aufwändigen Bewässerungssystemen. Die Handwerks- und Goldschmiedekunst glänzte durch hohes technisches Können. Weitverzweigte Handelsnetze erlaubten rege Kontakte in die Ferne und dienten als Vorläufer der späteren Seidenstraße. Im Zentrum stehen also die sensationellen



Figurine eines Raubvogels aus Gonur Depe, Staatliches Museum Turkmenistans, Aschgabat, Grab 3200 der Königsnekropole, Ende 3.–Mitte 2. Jtd. v. Chr., Fayence, Gold, Gips (modern) © Herlinde Koelbl



(Kuratorin) und Philipp Gros M.A. sowie Dr. Susanne Wichert (Projektleitung) und Prof. Dr. Alfred Wiczorek (Wissenschaftliche Gesamtleitung der Ausstellung in Mannheim) verantwortlich. Zur Ausstellung ist ein vortrefflicher 288-seitiger Katalog im Michael Imhof Verlag erschienen, der im Museum für 29,95 Euro und im Buchhandel für 39,95 Euro erhältlich ist. Die im Katalog abgebildeten Exponate sind wie in der Ausstellung selbst von Herlinde Koelbl fotografiert worden und von höchster Qualität. Man darf die Publikation mit seinen auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen fußenden Aufsätzen bereits als grundlegendes deutschsprachiges Standardwerk und insgesamt als höchst empfehlenswert bewerten.



Die Ausstellung kompakt

Titel: Margiana – Ein Königreich der Bronzezeit in Turkmenistan. Mit Fotos von Herlinde Koelbl

Ort und Dauer: Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim, Museums Weltkulturen, D5, 68159 Mannheim
 10. März bis 16. Juni 2019
 Zuvor:
 Neues Museum, Berlin: 25. April bis 7. Oktober 2018
 Archäologisches Museum, Hamburg: 2. November 2018 bis 17. Februar 2019

Veranstalter: Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim in Kooperation mit dem Kulturministerium Turkmenistans und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin und den Archäologischen Museen in Hamburg

Ausstellungstyp: Sonderausstellung / Wechsellausstellung

Ausstellungskuratoren: Dr. Gabriele Pieke (Kuratorin) und Philipp Gros M.A. sowie Dr. Susanne Wichert (Projektleitung) und Prof. Dr. Alfred Wiczorek (Wissenschaftliche Gesamtleitung der Ausstellung in Mannheim)

Exponate: über 200 Exponate

Leihgeber: Bedeutende Museen Turkmenistans und Herlinde Koelbl (Fotografien)

Ausstellungsfläche: ca. 500 m²

Öffnungszeiten: Di-So: 11-18 Uhr, montags geschlossen (Führungen sind aber möglich)
 Verlängerte Öffnungszeiten: Mi 20.3.2019: 11-20 Uhr
 Öffnungszeit an baden-württembergischen Feiertagen: 11-18 Uhr

Eintritt: 10,50 €, ermäßigt und Gruppen (ab 10 Personen, pro Person): 8,50 €
 Familien 20,50 €, Kinder (6-18 Jahre): 4,50 €, Studierende und Azubis: 6,50 €
 Schulklassen, Kindergartengruppen (im Gruppenverband, pro Person): 4,50 €

Ausstellungssprachen: Die Ausstellung ist zweisprachig in deutsch und englisch

Führungen: Öffentliche Führungen: So 24.3., So 28.4., So 26.5.2019, jeweils um 14 Uhr
 Gebühr: Erwachsene: 3,50 €, Kinder: 2 €, jeweils zzgl. Eintrittspreis
 Führungen auch nach Vereinbarung: Informationen und Anmeldung unter
 Tel.: 0621 2933771, Fax: 0621 2932138 und buchungen.rem@mannheim.de

Publikation: Katalog: 288 Seiten, 438 Abbildungen, davon 415 in Farbe, 24,3 x 29,9 cm:
 im Museum: 29,95 €, Buchhandelspreis 39,95 €, Michael Imhof Verlag
 (ISBN: 978-3-7319-0662-9)

Allgemeine Infos: Tel.: Tel.: 0621 2933150 (Info-Büro), Fax 06212932138

Internet: www.rem-mannheim.de/ausstellungen/margiana/ausstellung/

eMail: reiss-engelhorn-museen@mannheim.de

© Dr. Martin Große Burlage, historischeausstellungen.de, www.historischeausstellungen.de,
 eMail: info@historischeausstellungen.de, Tel.: 0049 (0)2572 959496